Nova Cygni 1992

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **50 (1992)**

Heft 250

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

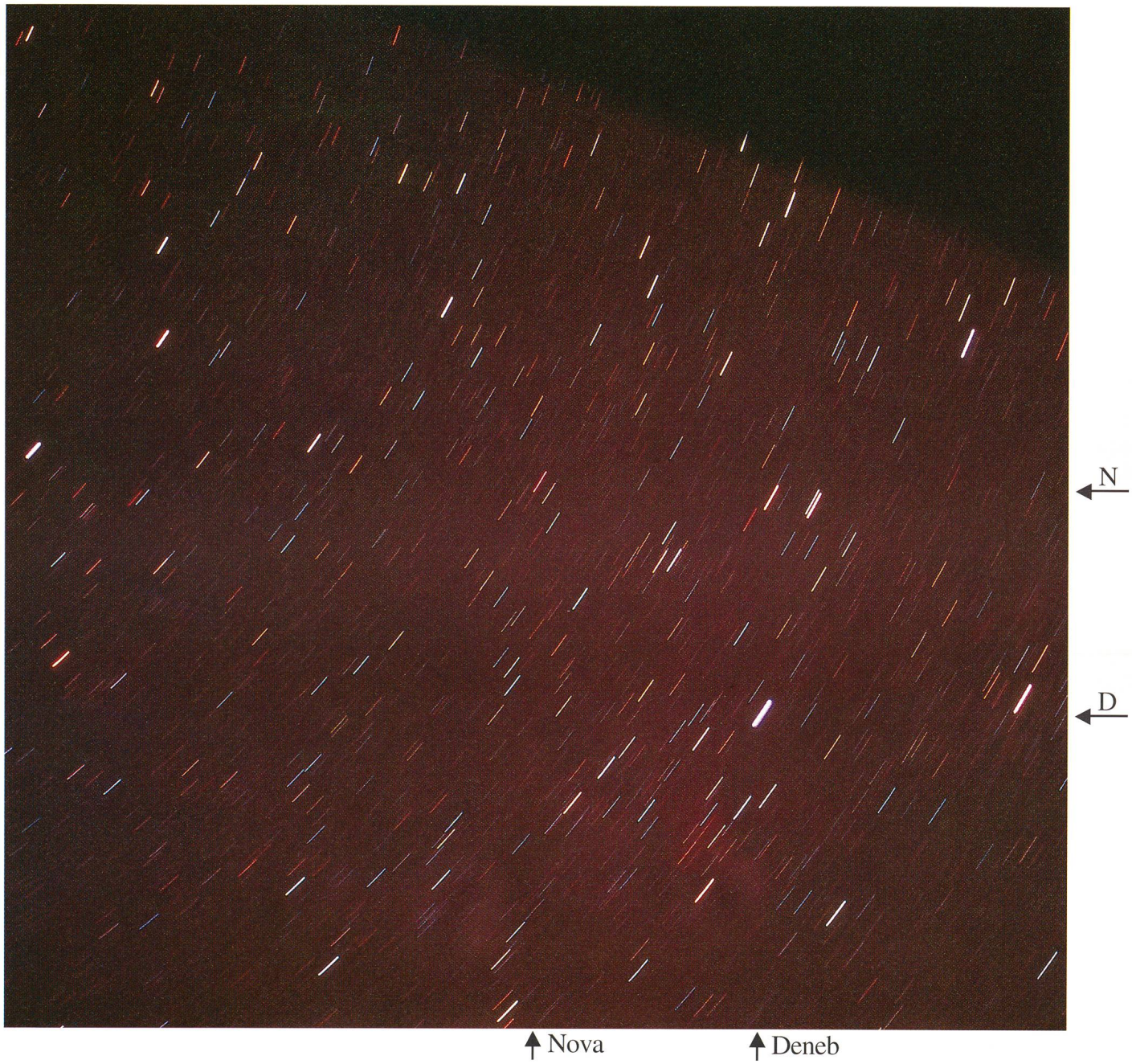
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nova Cygni 1992



Am 18. Februar entdeckte ein amerikanischer Sternfreund rund sieben Winkelgrad nördlich des Schwan-Hauptsternes Deneb die seit 17 Jahren hellste Nova. Innert weniger Stunden überschritt die ferne Sternexplosion die Sichtbarkeitsschwelle des unbewaffneten Auges und wurde damit kurzzeitig zum Himmelsobjekt Nr. 1. Selbst mit kleinsten Instrumenten war eine Beobachtung und Überwachung möglich, wie unser Beitrag in diesem Heft dokumentiert.

Unser Bild entstand mit simpler Strichspurtechnik am frühen Morgen des 4. März mit einem Kleinbild-Normalobjektiv 1,7/50 mm. Die Belichtungszeit betrug bei Blende 2 vier Minuten auf Kodachrome 200-Diafilm. Im Originaldia zeichnet sich die Nova durch eine sattrote Färbung aus.

Foto: MARKUS GRIESSER
Sternwarte Eschenberg Winterthur